

für Neugierige RELIGION

WAR JUDAS EIN VERRÄTER?

Geldgier, Heimtücke, Falschheit, Verrat: Was hat man dem Judas alles nachgesagt! Der Judaskuss wurde sprichwörtlich: Der Verräter wirft sich Jesus an den Hals, heuchelt ein letztes Mal Zuneigung – ein Gefühl, zu dem er gar nicht fähig ist. Dabei hat er die feindlichen Schergen selbst hergeführt. Für ein paar Silberlinge händigt er den friedlichsten aller Menschen den Mördern aus. Mittelalterliche Darstellungen lassen ihn den Verzweiflungstod am Galgen sterben. Die Gedärme quellen heraus, der Teufel holt sich die verdammte Seele. „Du Judas“, die Floskel hat sich ins kollektive Gedächtnis eingebrannt, selbst bei Menschen, die nicht mal die Geschichte dazu kennen. Antisemiten nutzen die Namensähnlichkeit, um die vermeintliche Geldgier, Heimtücke und Falschheit auf alle Juden zu projizieren. Eine fatale Lüge!

Der wahre Kern? Schon die früheste Christenheit erinnerte in ihren Abendmahlsworten an die „Nacht, in der er (Jesus) verraten wurde“ (1. Korinther 11,23). Das griechische Wort *paredeto* heißt wörtlich übersetzt: „Er wurde übergeben, ausgeliefert.“ Wer was genau tat und warum, bleibt offen. Erst später, mehr als 40 Jahre nach Jesu Tod, begann man, die Figur des Judas auszus schmücken. Der Evangelist Johannes (12,6) denunzierte Judas als Dieb. Und der Evangelist Matthäus (26,24) ließ Jesus sogar schimpfen: „Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre.“

Zur Ehrenrettung des Judas spekulieren Bibelinterpreten heute: Judas habe Jesus als Revolutionär missverstanden; er habe einen Aufstand provozieren wollen und Jesus irrtümlich ausgeliefert. Fakt ist: Wir wissen nicht, was geschah. Wir wissen nur: Jemand aus dem Kreis der Vertrauten war an Jesu Auslieferung beteiligt – was die anderen gegen ihn einnahm.

Edward Snowden machte öffentlich, dass britische und US-Geheimdienste die öffentliche Kommunikation weltweit aufzeichnen. Snowden brach die Schweigeverpflichtung seiner Arbeitgeberin, der Firma Booz Allen Hamilton – für ein höheres Gut. Er warnte vor Unrecht. Anders als autokratische Regime schützen Demokratien Privatheit, oder sie sollten es tun. So gesehen war Snowdens „Verrat“ Aufklärung. In einem übertragenen Sinn blies er die Trillerpfeife, weshalb man ihn auch „Whistleblower“ nennt.

Judas bereute seine Tat, berichtet Matthäus 27,3. Er habe die Silberlinge zurückgebracht und gesagt: „Ich habe gesündigt, unschuldiges Blut habe ich ausgeliefert.“ Es sei nie zu spät, Fehler zu bereuen, hat Jesus gelehrt, man finde immer Gottes Gnade. Judas gewiss auch.

BURKHARD WEITZ

✝ **chrismon**

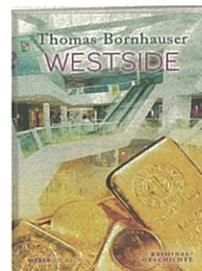
Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Bücher

Zu Beginn des neuen Jahres stelle ich Ihnen eine spannende Kriminalgeschichte vor.

Wenn es draussen kalt ist, wird es einem durch das Lesen warm. Lassen Sie sich von diesem Buch fesseln.

«Westside»



In «Belpmoos» geht es um Drogenschmuggel und um Fake-Uhren, angeblich made in Switzerland. Die Geschichte beginnt mit einer unglaublichen und doch wahren Story. Der Autor selber war an einer Geheimsitzung anwesend, bei der es um die Zukunft des Flugplatzes ging. Dieses Treffen, das ihn zu seinem siebten Kriminalroman inspiriert hat, beschreibt er zu Beginn. Thomas Bornhauser erzählt davon, wie der Flugplatz Belpmoos – mangels Auslastung – redimensioniert und als Erholungszone für die Bevölkerung umgenutzt wird. Und: Es geschieht Dramatisches im Verlauf der Ermittlungen in Berlin und im Belpmoos – das führt dazu, dass die erst 23-jährige Aarti Sivilaringam zum bewährten Team von Joseph «J. R.» Ritter stösst.

Wie die Kantonspolizei Bern meldet, kam es letzte Nacht in einem Untergeschoss des Freizeit- und Einkaufszentrum Westside zu einem Zwischenfall, bei dem eine Person verletzt, eine andere tot aufgefunden wurde. Die Polizei sucht deshalb mögliche Zeugen. Wie Überwachungskameras zeigen, könnte es sich

bei der möglichen Täterschaft um zwei Flüchtende handeln. Die vermuteten Täter sind ungefähr 180 cm beziehungsweise 170 cm gross und schlank. Sie trugen schwarze Kleidung, schwarze Rucksäcke und dürften in östlicher Richtung geflüchtet sein. Sachdienliche Angaben sind an die Kantonspolizei Bern oder an jede andere Polizeidienststelle zu richten. (Freitag, 9. September)

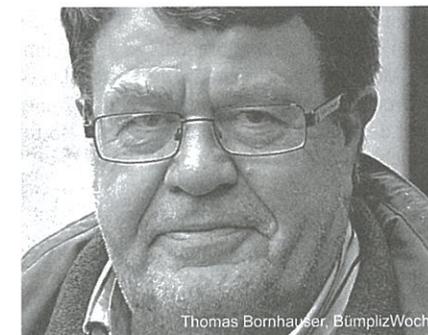
Autor:

*Thomas Bornhauser, *1950, ist als Sohn eines Diplomaten in New York, Bordeaux und Bern aufgewachsen. Er war 28 Jahre lang Leiter Kommunikation und Kulturelles bei der Migros Aare in Schönbühl BE. Heute ist er Kommunikationsberater, Fotograf und Autor. Wengen ist sein sechster Kriminalroman. Bornhauser lebt in Wohlen BE und Vercorin VS, ist verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern und Grossvater.*

Bibliografie:

Thomas Bornhauser – Westside - 232 Seiten, broschiert -Softcover - mit 17 Abbildungen.- erschienen 2022 © by Weber Verlag AG, Thun – ISBN 978-3-03818-350-1, Kosten: CHF 29.– / EUR 26.–

*Viel Vergnügen beim Lesen
wünscht Ihnen Ursula Räbsamen*



Thomas Bornhauser, BümplizWoche